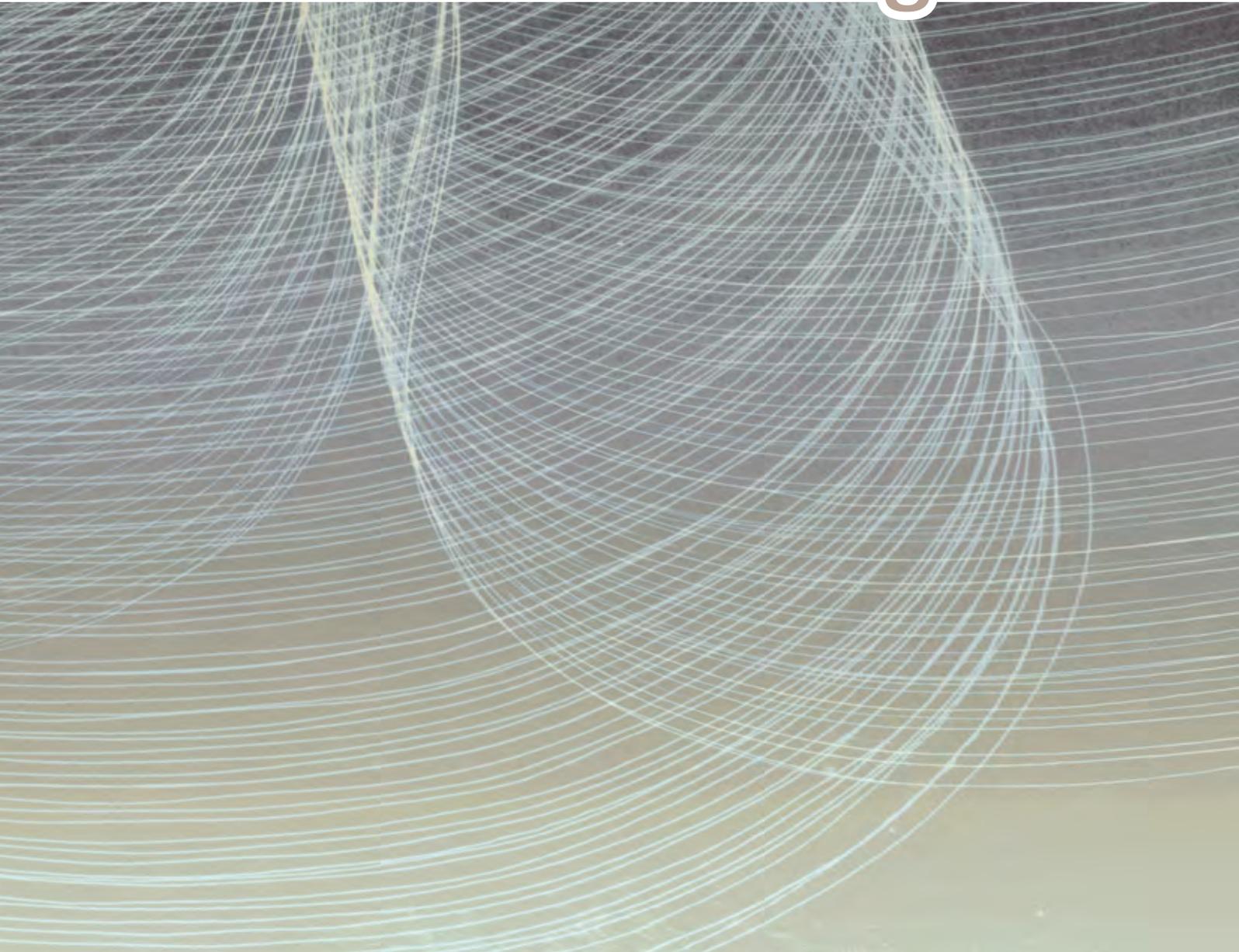


Künstlerbund Tübingen e.V.

# Jahresausstellung 2017



# Jahresausstellung 2017

**Jahresausstellung 2017**  
**vom 14. Dezember 2017**  
**bis 20. Januar 2018**  
**in den Räumen der Kulturhalle**  
**und der Galerie des Künstlerbundes**

## Inhaltsverzeichnis

Einführung	5
<i>Künstler / Künstlerin</i>	
<b>Martin Baumann</b>	6
<b>Ralf Bertscheit</b>	8
<b>Anita Bialas</b>	10
<b>Hermann Bierer</b>	12
<b>Frederick D. Bunsen</b>	14
<b>Axel von Criegern</b>	16
<b>Marc von Criegern</b>	18
<b>Birgit Dehn</b>	20
<b>Carola Dewor</b>	22
<b>Karl-Heinz Deutschle</b>	24
<b>Ralf Ehmann</b>	26
<b>Gerhard W. Feuchter</b>	28
<b>Renate Gaisser</b>	30
<b>Beatrix Giebel</b>	32
<b>Maria Heyer-Loos</b>	34
<b>Susanne Höfler</b>	36
<b>Andreas Hoffmann</b>	38
<b>Frido Hohberger</b>	40
<b>Ursula Huth</b>	42
<b>Susanne Immer</b>	44
<b>Gerhard Kilger</b>	46
<b>Anne-Christine Klarmann</b>	48
<b>Gunther Klosinski</b>	50
<b>Jürgen Klugmann</b>	52
<b>Dieter Löchle</b>	54
<b>Dieter Luz</b>	56
<b>Jürgen Mack</b>	58
<b>Natascha Mann</b>	60
<b>Ulla Marquardt</b>	62
<b>Martina Milke</b>	64
<b>Sebastian Rogler</b>	66
<b>Tilman Rösch</b>	68
<b>Ava Smitmans</b>	70
<b>Peter-Michael Weber</b>	72
<b>Ronald Wersching</b>	74
<b>Marek Zawadzki</b>	76

## „Kontinuität und Entwicklung“

Künstlerbund Tübingen e.V. – Jahresausstellung 2017/18

Im Turnus von zwei Jahren zeigt der Künstlerbund Tübingen eine Jahresausstellung, die kein übergreifendes Thema besitzt. Die ausstellenden Künstler und Künstlerinnen präsentieren sich mit selbst gewählten Arbeiten und jeweils individueller Thematik. Zwar variieren die ausstellenden Künstler von Jahr zu Jahr, auch neue Mitglieder kommen hinzu, doch wenn wir die Ausstellungen über die Jahre verfolgen, so sehen wir regelmäßig neue Werke von uns schon bekannten Künstlern. Über die Zeit hinweg lassen sich so Entwicklungen und Wege der einzelnen Künstler gut beobachten.

Entwicklung ist für die Kunst etwas Elementares und - sie benötigt Zeit. Für einen Künstler bedeutet der Faktor Zeit die Möglichkeit, zu forschen, etwas auszuprobieren und über sich und sein Werk sowie seine ureigene Ausdrucksform zu reflektieren. Manch einer muss viel Geduld aufbringen, bis der „Kuss der Muse“ endlich zu ihm gelangt. Andere benötigen schlicht und ergreifend viel Zeit für die Herstellung ihres Werkes. Egal, auf welche Weise die Kunst entsteht, sie benötigt letztendlich immer ein gewisses Quantum an Zeit - von der Idee über den Entstehungsprozess bis zu dem Punkt, an dem das Kunstwerk zum fertigen Werk erklärt wird.

Kontinuität in der Arbeit ist auch etwas sehr Wichtiges, denn der Künstler benötigt oft Jahre, bis er seinen Stil gefunden hat. Eine übereilte Entwicklung von Kunst und Künstler ist generell kritisch zu sehen. In einer schnelllebigen Zeit ist das Verlangen nach komplett Neuem groß; dieses wird manchmal als das oberste Ziel betrachtet und für wichtiger gehalten als das Aufbauen auf Erlebtem, Erfahrenem und dem daraus resultierenden eigenen Weg. So sind die dem Zeitgeist geschuldeten Forderungen nach absoluten Neuerfindungen nicht immer förderlich für die Entwicklung des Einzelnen und die Qualität seiner Arbeiten. Ein positives gesellschaftliches Zusammenleben wird auch nicht gefördert, denn durch den permanenten Wunsch nach Neuem wird Druck erzeugt.

Feinheiten in der Entwicklung zu erkennen und grundsätzliche Positionen bestätigt zu sehen, ist etwas Interessantes und Wichtiges. Betrachten wir in der Kunstgeschichte unterschiedlichste Künstler, so ist es spannend, ihren jeweiligen Werdegang zu verfolgen. So lässt sich beobachten, wie sie sich in ihren unterschiedlichen Werkphasen ausgedrückt haben.

Wir werden Begleiter der Künstler und Künstlerinnen bei ihren Veränderungen und Entwicklungen, ihren verschiedenen künstlerischen Ausdrucksweisen, wenn wir die Jahresausstellungen regelmäßig verfolgen.

Schön, dass Sie uns auf unseren künstlerischen Wegen begleiten und sich auf diese einlassen. Selbstverständlich ergänzt die Ausstellung wie jedes Jahr unser Katalog und es freut uns sehr, Ihnen diesen druckfrisch anbieten zu können.

Möglich ist dies durch die Unterstützung unserer treuen Partner und Sponsoren. Danken möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich der Universitätsstadt Tübingen, insbesondere dem Fachbereich Kultur. Ein herzlicher Dank geht an unseren Hauptsponsor, die Kreissparkasse Tübingen, die den Künstlerbund Tübingen seit vielen Jahren mit einem maßgeblichen Betrag fördert. Ebenso gilt ein besonderer Dank den Stadtwerken Tübingen und allen unseren aktiven Künstlerbund-Mitgliedern, die sich für das Gelingen des Katalogs und der Jahresausstellung engagieren. Für Ihre zuverlässige Unterstützung danke ich unseren Fördermitgliedern, die mit ihrem Jahresbeitrag und der Abnahme der Editionsblätter helfen, die Arbeit des Künstlerbundes zu sichern.

Ihnen und allen Kunstinteressierten wünsche ich viel Freude beim Betrachten und Lesen des Katalogs und natürlich beim Besuch der Jahresausstellung 2017/18!

Ralf Ehmann

1. Vorsitzender des Künstlerbundes Tübingen e.V.

# Martin Baumann

## Monotypie

Abbildung:  
„Ohne Titel“, 2017  
Monotypie auf Papier  
59,4 cm x 59,4 cm

### Martin Baumann

\* 1980, Mainz  
2001 - 2009 Studium der  
Bildhauerei und Druckgrafik an der  
Kunsthochschule Mainz,  
der Accademia di Belle Arti Bolo-  
gna (Italien) und der Universität  
der Künste Berlin  
Meisterschüler bei Prof. Ansgar  
Nierhoff und Prof. Ulrich Hellmann  
2006 Förderstipendium der Jo-  
hannes Gutenberg-Universität  
Mainz  
2007 Max Ernst-Stipendium der

### Stadt Brühl

2008 Förderpreis Junge Rhein-  
land-Pfälzer Künstlerinnen und  
Künstler, Kunstverein Ludwigs-  
hafen  
2008 Skulpturenpark Ostau, E-  
Karlsruhe  
2009 „nach und nach“ - erste  
Einzelausstellung, Schmiede Wet-  
tig, Nieder-Olm  
2011 „Fokus Junge Kunst“, Kunst-  
verein Radolfzell  
2016 Entwicklung von ortsspezi-  
fischen Großformaten

Lebt und arbeitet in Stuttgart und  
Tübingen

[www.martinbaumann-monotypie.de](http://www.martinbaumann-monotypie.de)



# Ralf Bertscheit

Malerei

Abbildung:

„psycho 1“, 2017

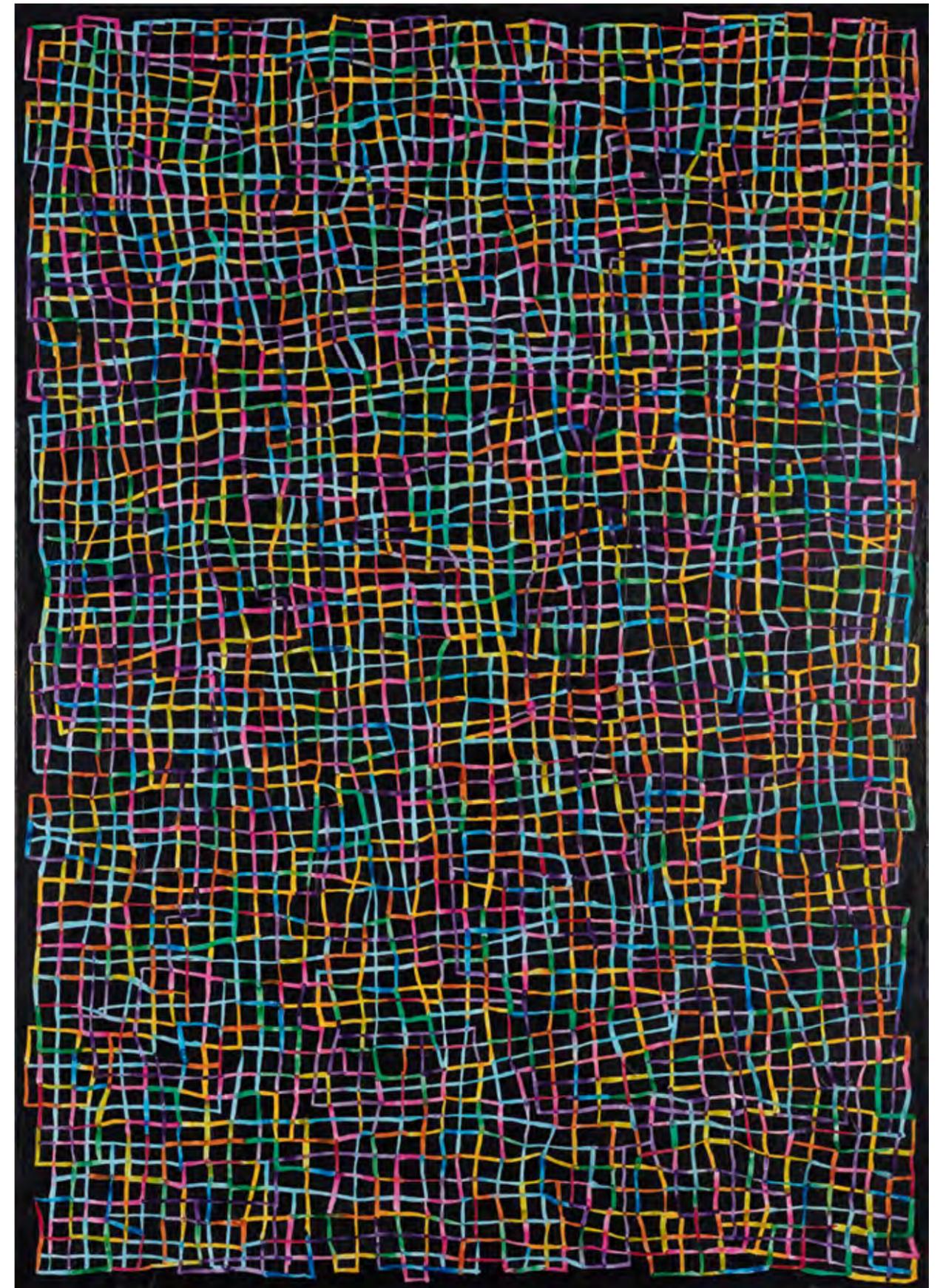
Gouache und Tusche auf Leinwand

140 cm x 100 cm

Ralf Bertscheit

\* 1960, Reutlingen

Lebt und arbeitet in Tübingen



# Anita Bialas

## Textilkunst

Abbildungen:  
FREEDOM FIRST  
„Immer das gleiche Muster“, 2017  
4 Strickfahnen, digital bedruckt,  
neu gestrickt (Handarbeit)  
jeweils ca. 130 cm x 102 cm

Die Enthüllungen durch Snowden und die Datenkontrolle der NSA haben mich zu dieser Arbeit angeregt.

Das Ausgangsmotiv ist die Freiheitsstatue, die über die Grenzen hinweg als Symbol der Freiheit angesehen wird.

Mit dem stufenweisen Verschwinden des Motivs soll das Muster einer Abkehr von Demokratie und Freiheit demonstriert werden.

Auch durch den Untertitel meiner Arbeit: „Immer das gleiche Muster“ soll einerseits auf die Technik des Strickens und andererseits auf die Prozesse von Deformation und Desinformation hingewiesen werden.

### Anita Bialas

\* Gleiwitz, Oberschlesien  
Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart  
und an der Universität Tübingen  
Weiterbildung bei Prof. Jan Voss, Paris  
Mehrere Studienaufenthalte im Ausland  
Lebt und arbeitet in Tübingen



[www.anitabialas.de](http://www.anitabialas.de)



# Frederick D. Bunsen

## Zeichnung

Abbildung:  
„Summer of Seventeen: Bettina“,  
2017  
Bleistift auf Papier  
42 cm x 29,7 cm

### Frederick D. Bunsen

\* 1952, El Paso, Texas  
Studium der Malerei und Grafik  
bei den Professoren John Rock,  
Nelson Sandgren und Gordon  
Gilkey an der Oregon State Univer-  
sity (Corvallis, Oregon)  
1972 Übersiedelung nach Deutsch-  
land  
Studium der Malerei und Grafik  
an der Staatlichen Akademie der  
Bildenden Künste Stuttgart bei den  
Professoren Hugo Peters, Rudolf  
Haegerle, Herwig Schubert und

### K.R.H. Sonderborg

1986 - 1998 ständige Kooperation  
und Publikation mit dem System-  
theoretiker Niklas Luhmann über  
Fragen zu Form und Differenzie-  
rung in der Kunst (u. a. gemein-  
same Publikation 1990, Haux  
Verlag, Bielefeld)  
Professur für Kommunikationsthe-  
orie und Zeitgenössische Malerei  
an der Universität für Kunst und  
Design Cluj-Napoca, Rumänien  
Gast-Lecturer an der Babeş-  
Bolyai-Universität Cluj-Napoca,

### Fakultät für Soziologie

Gründung der Art-Road-Way  
Kunstschule am Schönbuch mit  
der Künstlerin Bettina Baur  
Seit 2014 Lehrtätigkeit an der  
Freien Kunstschule Stuttgart,  
Akademie für Kunst und Design  
Mitglied im Künstlerbund Tübin-  
gen seit 2008

[www.spacetime-publishing.de](http://www.spacetime-publishing.de)



# Axel von Criegern

## Skulptur

Abbildung:  
„Sun City“, 2017  
Acryl auf Aluminiumblech,  
geschnitten, gebogen und gefalzt  
42 cm x 55 cm

2014 fand in der Galerie peripherie in Tübingen, von Reinhard Brunner freundschaftlich kuratiert, die Ausstellung „Alles Blech“ statt. Damit sah ich zehn Jahre Arbeit mit Metall abgeschlossen. Aber es „gärte“ weiter, obwohl ich mich inzwischen der Holzskulptur verschrieben hatte. Die Arbeit ohne Maschinen an harten Hölzern festigt das Formgefühl, beruhigt, gibt Sicherheit, erstreckt sich aber über Monate. Was mir fehlt, sind die Erzählung, das Experiment und die Farbe und die schnellen Entscheidungen. Zum Blech hatte ich gefunden, weil ich mich in Bildern gefangen fühlte, weil die Dinghaftigkeit und die dritte Dimension fehlten.

Meine Liebe zum künstlerischen Spiel kam dann allerdings bei der Arbeit mit harten Hölzern naturgemäß nicht zum Zuge. Mit „gären“ meine ich, dass ich auch weiterhin nach Möglichkeiten suchte, Material, Bild und Skulptur miteinander zu verbinden und so immer wieder zum Metall zurückkehrte. Versuche galten dem Metall-Treiben, dem Gravieren, dem Erproben neuartiger Radierformen, Farbexperimenten und der Hinwendung zu neuen Inhalten. Von wirklich zufriedenstellenden Ergebnissen fühle ich mich aber immer noch weit entfernt. Großartige Künstler wie Frank Stella stacheln zwar an, weisen einen aber auch unwirsch in die

eigenen Grenzen. In einem Gespräch mit einer Künstlerfreundin wurde mir deutlich, was mich vielleicht auch vor Resignation bewahrt: nicht zuletzt 50 Jahre Erfahrungen mit dem Lernen und dem Lehren von Kunst und mit Kunst. Die Vielfalt menschlicher Entfaltungsmöglichkeiten macht Mut und lässt keine Resignation zu. Was mich immer wieder begeistert, ist die Bearbeitung und die Wirkung von Farbe auf Metall. Bei allem Respekt vor hoher Farbkultur bekenne ich mich zur Buntheit der Farben. Auf Metall können feinpigmentierte Acrylfarben eine Leuchtkraft wie Brummkreisel (mein unerfüllter Kindertraum) oder anderes Metallspielzeug entwickeln. Aber das hat auch eine seriöse kulturgeschichtliche Seite, wenn wir an mittelalterliche Goldgründe, Ikonen und letztlich auch an Glasfenster denken. Da ich durch Schneiden, Falten und Biegen des Metalls den Lichteinfall verändere, unterstütze ich noch die Brillanz der Farben.



### Axel von Criegern

\* 1939, Berlin  
Studium an der Staatlichen  
Akademie der Bildenden Künste  
Stuttgart  
Studium der Kunstgeschichte an  
der Universität Tübingen, Dr. phil.  
Professuren in Reutlingen,  
Valparaiso, USA, Karlsruhe,  
Gießen  
Buchgestaltungen, Illustrationen

[www.axel-von-criegern.de](http://www.axel-von-criegern.de)

# Marc von Criegern

## Zeichnung

Abbildung:  
„Gerüst“, 2017  
Tusche und Acryl auf Papier  
48 cm x 36 cm

### Marc von Criegern

\* 1969, Stuttgart  
1990 - 1994 Studium an der HBK  
Braunschweig  
1992 Studium am San Antonio Art  
Institute  
1994 - 1998 Studium an der Kunst-  
akademie Düsseldorf  
1999 Kunstpreis der Deutschen  
Volksbanken und Raiffeisenbanken  
2002 Stipendium der Kunststiftung  
Baden-Württemberg  
Seit 2008 Mitglied im Deutschen  
Künstlerbund

Seit 2011 Mitglied beim Künstler-  
duo deckkraft

[www.deckkraft.org](http://www.deckkraft.org)



# Birgit Dehn

## Malerei

Abbildung:  
„12. August 2013“, 2014  
Acryl auf Leinwand  
70 cm x 70 cm

[...] Ich kann mir die klassische Anspielung auf Goethes Faust nicht verkneifen, bei dem der Teufelspakt lautet: „Werd ich zum Augenblicke sagen: Verweile doch, du bist so schön ...“. Hier hat Birgit Dehn die Schönheit im Moment ihrer Vollendung zum Verweilen genötigt, indem sie Blüten in einen Eisblock gebannt hat. Dass in der Serie „Persistenz“ die Bilder jeweils ein Datum im Titel tragen, erhöht noch die Ironie. Während der Höhepunkt der Blüte in Eis konserviert und zur Dauer verurteilt wird, markieren die Daten den Moment, der doch nicht dauern kann.

Nur eine surreale Anordnung ist imstande, die Realität des schönsten Augenblicks ins Bild zu bannen. So entsteht eine Paradiesvorstellung, die sich selber ad absurdum, nämlich ins ewige Eis führt. [...]

Dorothea Dieckmann, 2015

### Birgit Dehn

\* in Bad Dürkheim  
Studium an der Freien Kunst-  
akademie Nürtingen  
2012 Preisträgerin der Diözese  
Stuttgart-Rottenburg  
2015 Preisträgerin der Kulturstif-  
tung der Sparkasse Karlsruhe

[www.birgitdehn.de](http://www.birgitdehn.de)



# Karl-Heinz Deutsche

## Malerei

Abbildungen:

„Macht und Herrlichkeit“, 2017

2-teilig

Tempera auf Leinwand

je 50 cm x 40 cm



**Karl-Heinz Deutsche**

\* 1949, Hirrlingen

Autodidakt

Lebt und arbeitet in Hirrlingen

# Carola Dewor

## Zeichnung

Abbildung:  
„Arbeitsmoral“, 2016  
Pastellkreide auf Aquarellpapier  
50 cm x 65 cm

### Orte · Bilder · Malerei

Orte, an denen gelebtes Leben seine Spuren hinterlassen hat, haben mich schon immer fasziniert. Das Sichtbare erzählt dort mit stummer Sprache von verborgenen Geschichten, von Dingen, die mir fremd und vertraut zugleich erscheinen und mich aus diesem Spannungsfeld heraus zur malerischen Auseinandersetzung auffordern.

Die Malerei bedeutet mir nicht nur eine Lust an der Illusion, sie lässt mich imaginativ in Szenen eintauchen, die mit mir und der Zeit, in der ich lebe, verbunden sind.

Das gemalte Bild hält etwas lebendig, von dem, was war und von dem, was ist. Es vermag auf seine Weise Zeit und Raum zu bewahren und eine Brücke ins Jetzt zu bilden.

Carola Dewor

### Carola Dewor

1978 - 1985 Universität der Künste Berlin  
1982 - 1983 Stipendiatin am California Institute of The Arts, Los Angeles  
1984 Meisterschülerin von Prof. Klaus Fußmann, Berlin  
Danach Studienaufenthalte in USA, Mexiko, Brasilien, Spanien  
1985 - 1991 freischaffende künstlerische Arbeit in Berlin und Hamburg  
Seit 1991 freischaffende

künstlerische Arbeit in Tübingen  
Seit 1995 Mitglied im Künstlerbund Tübingen  
1991 Gründung der privaten Kunstschule kunstlabor - dewor



[www.caroladewor.com](http://www.caroladewor.com)

# Ralf Ehmann

## Skulptur

Abbildung:

„Prometheus“, 2017

Ausschnitt, Zustand in Plastilin

Bronze

H 78 cm

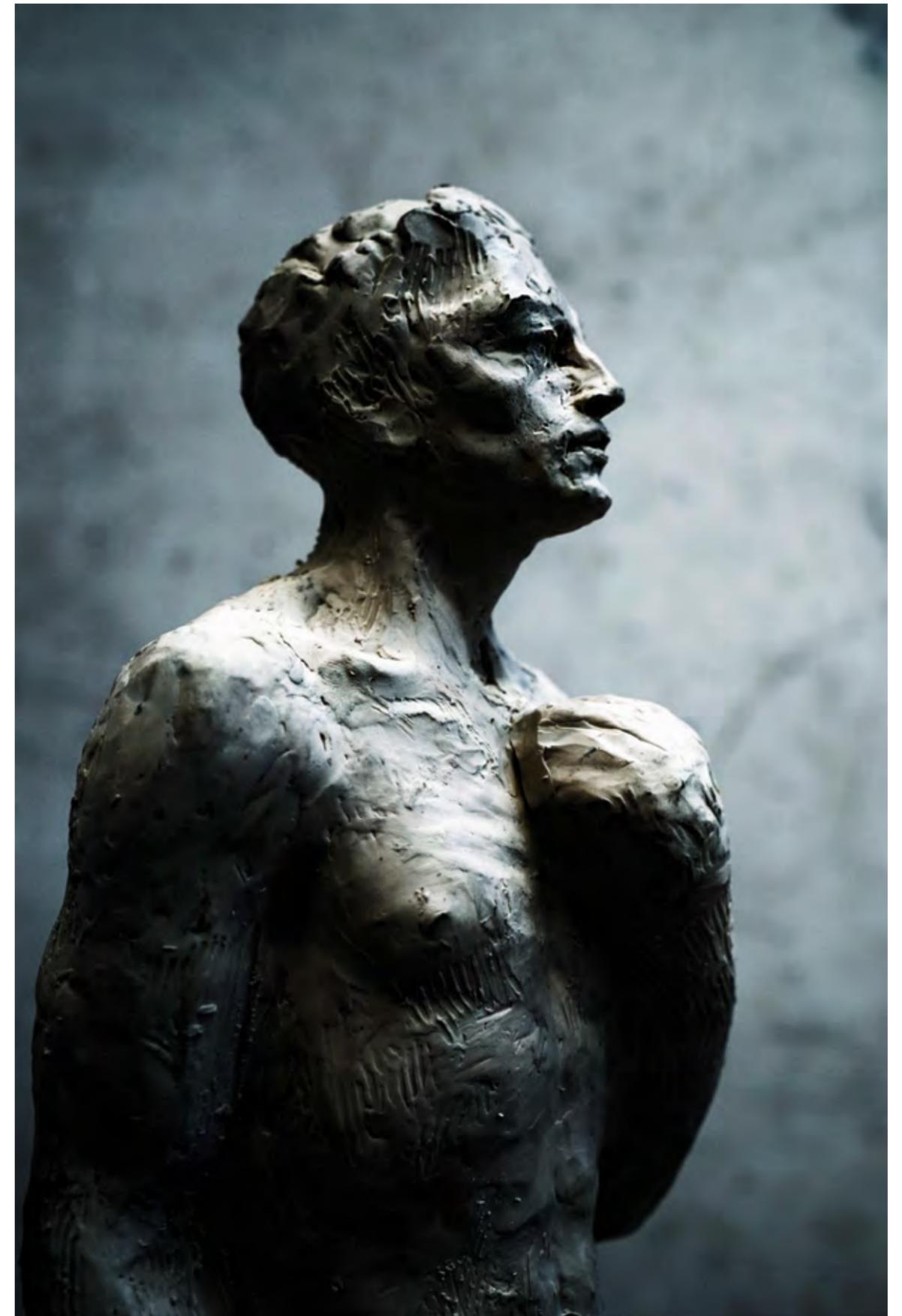
### Ralf Ehmann

\* 1967, Tübingen

Studium an der Staatlichen  
Akademie der Bildenden Künste  
Stuttgart

Lebt und arbeitet in  
Rottenburg-Kiebingen

[www.ralfehmann.de](http://www.ralfehmann.de)



# Gerhard W. Feuchter

## Objekte, Installation

Abbildung:

„Entschwindung“, 2017

Papierguss/Acryl/Rost

50 cm x 50 cm

„Trennung“, 2017

Papierguss/Acryl

75 cm x 63 cm

„Überbrückung“, 2017

Papierguss/Acryl

33 cm x 69 cm

„Ablösung“, 2017

Papierguss/Acryl

51 cm x 55 cm

Dinge entstehen ....

bleiben ....

entschwinden ....

Lücken zurücklassend

### Gerhard Walter Feuchter

\* 1945, Öhringen

Studium an der Staatlichen

Akademie der Bildenden Künste

Stuttgart bei Prof. HM Erhardt und

Prof. K.R.H. Sonderborg

Arbeitsaufenthalte in Berlin

und in Nord- und Südamerika

Lehraufträge am Zeicheninstitut

der Universität Tübingen

Zahlreiche Ausstellungen im

In- und Ausland

Lebt und arbeitet in Tübingen

im Französischen Viertel

[www.gerhard-walter-feuchter.de](http://www.gerhard-walter-feuchter.de)



# Renate Gaisser

## Malerei

Abbildung:  
„Sumpflilienkraut\_1“, 2017  
Öl auf Leinwand  
90 cm x 90 cm

Landschaft und Natur bilden in meiner Malerei thematisch einen Schwerpunkt.  
Die Arbeit ist wie alle meine Landschaftsbilder vor Ort in Pleinairmalerei entstanden.

## Renate Gaisser

\* 1961, Reutlingen  
Architekturstudium TU Stuttgart  
Diplom bei  
Prof. Walter M. Förderer  
1997 1. Preis Wettbewerb Denkmal  
für Deserteure in Stuttgart  
Seit 1997 freischaffende Künstlerin  
in Reutlingen

[www.renategaisser.de](http://www.renategaisser.de)



# Beatrix Giebel

## Fotografie

Abbildung:

„Pendler Blues“, 2016

Fotografie

60 cm x 30 cm

## Beatrix Giebel

\* 1961, Stuttgart

Studium an der Akademie der  
Bildenden Künste Stuttgart  
(Malerei und Radierung) und an  
der Accademia di Belle Arti  
in Venedig (Malerei)

[www.beatrixgiebel.de](http://www.beatrixgiebel.de)



# Maria Heyer-Loos

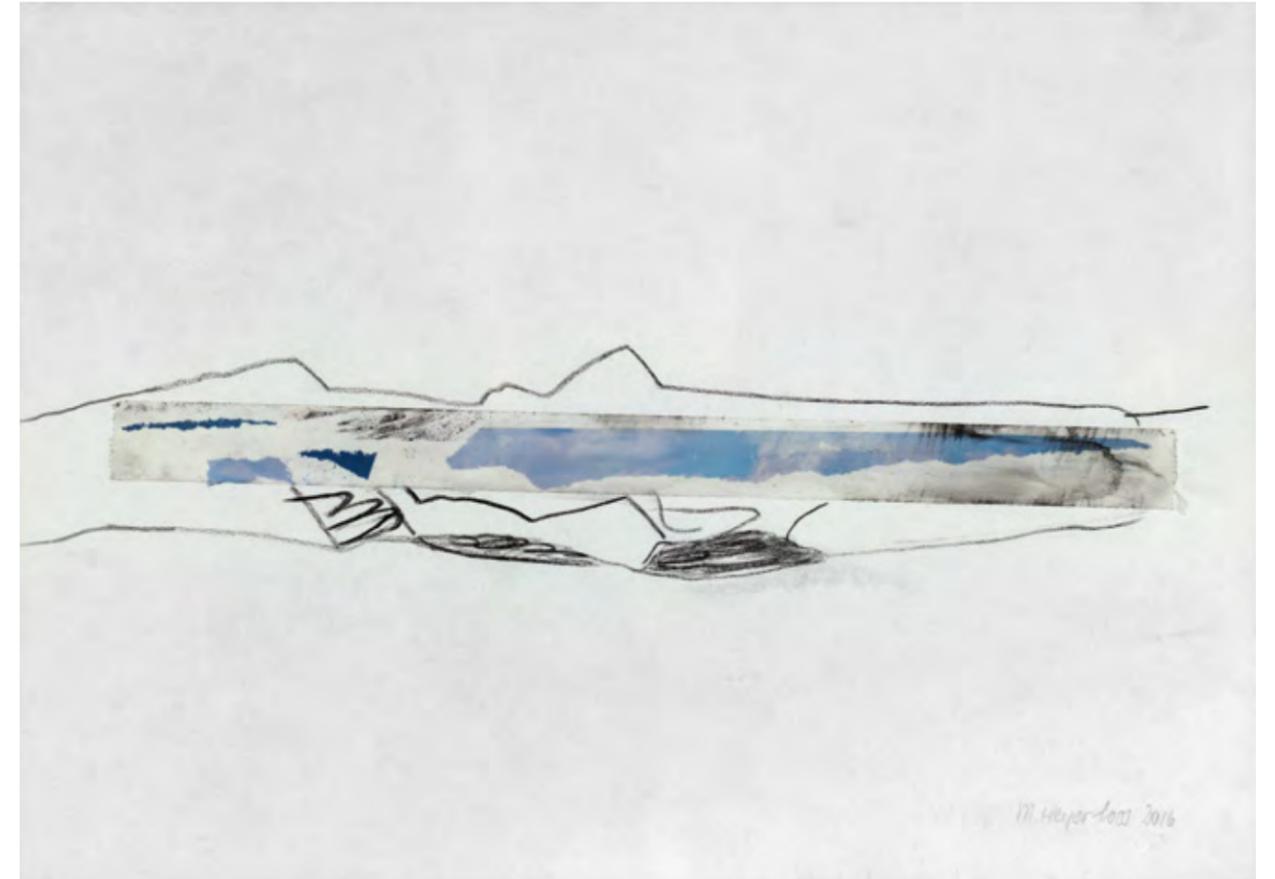
**Zeichnung, Collage**

Abbildung:

„minimal landschaftlich I“, 2016

Kohlezeichnung, Collage

21 cm x 29 cm



## **Maria Heyer-Loos**

\* Warnsdorf/Sudetenland

Studium an der Universität

Frankfurt a.M. und an der

Hochschule für Bildende Künste

Kassel bei Prof. Fritz Winter

Staatsexamen und Referendariat

im Fach Kunsterziehung

Reisen und Studienaufenthalte in

Südostasien, den USA und Japan

Seit 1970 freischaffend in Tübingen

[www.heyer-loos.de](http://www.heyer-loos.de)

# Susanne Höfler

## Zeichnung

Abbildungen:

„Freude - Schmerz“,

8-teilig

„Marienschmerz“, 2017

Aquarellkreide auf Papier

100 cm x 70 cm

„Sieben Mutterfreuden 1-7“, 2016

Kreidezeichnung auf Papier

je 14 cm x 14 cm

Freuden- und Schmerzensempfindungen in der Körperlichkeit zu fassen, dafür steht hier die Marienfigur. Zu der Anordnung kleiner Zeichnungen im Reigen um das zentrale Marienporträt inspirierte mich Dürers Altar „Die sieben Schmerzen Mariä“.

### Susanne Höfler

\* 1956, Freiburg

Studium Grafik-Design und visuelle Kommunikation an der Hochschule der Künste, Berlin

Rekonstruktionszeichnungen frühgeschichtlicher Denkmäler

Studien bei Prof. Martin Schmid

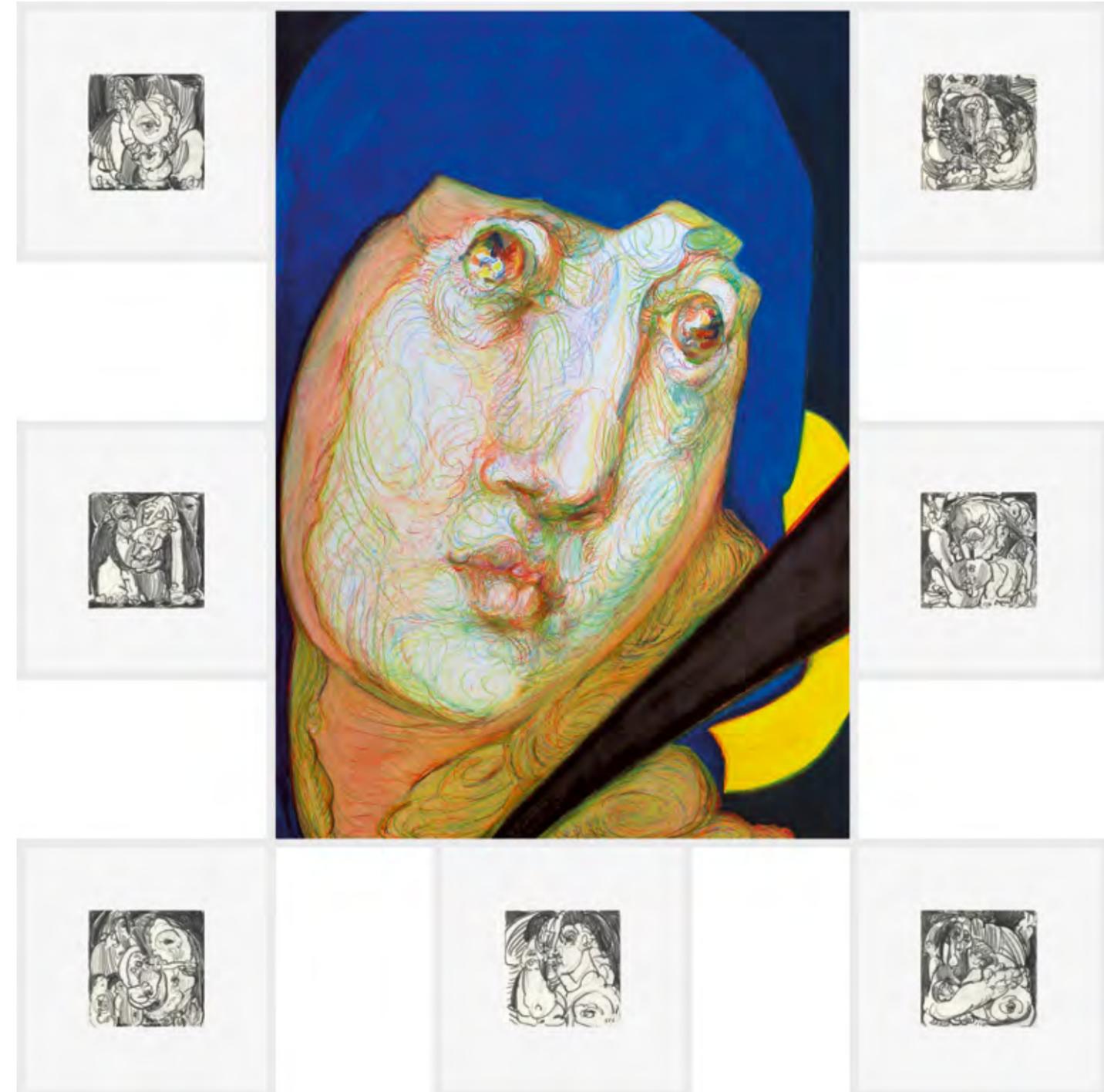
Lehrtätigkeit am Zeicheninstitut

der Universität Tübingen

Ausbildung zur Multimedia -

Producerin

Malerin und Grafikerin in Tübingen



[www.susanne-hoefler.de](http://www.susanne-hoefler.de)

# Andreas Hoffmann

## Installation

Abbildung:  
„Rauminszenierung  
mit 8 Fußpaaren“, 1998  
abgeformt mit Salz

Füße sind eigen – ureigen

sind individuelles Merkmal ihres  
Besitzers  
sind Intimzone – nur mit Erlaubnis  
zu berühren  
sind spürbare Verbindung zur Erde  
sind tragendes Element für den  
Leib  
sind End- und Ausgangspunkt für  
Energie im Körper und hinterlas-  
sen Spuren  
Abdrücke sind als Abgüsse Stell-  
vertreter ihrer Besitzer  
stehen stellvertretend und erzäh-  
len in der Begegnung mit anderen  
eine Geschichte.

### Andreas Hoffmann

\* 1961, Eningen  
seit 1982 Auseinandersetzung mit  
Form und Inhalt der Maske und  
des Maskenspiels  
1982 Studienaufenthalt an der  
Theaterakademie in Arhus, Däne-  
mark  
Seit 1983 Theaterproduktionen,  
Bühnenbilder und Performances  
für verschiedene Theater und freie  
Gruppen  
1984 - 1987 Pädagogikstudium an  
der EFHS Reutlingen

1985 - 1988 Studium der Bildhaue-  
rei an der Freien Kunstschule  
Nürtingen  
1988 - 1989 Studium an der  
HdK Berlin bei Prof. S. Tajiri  
Seit 1989 freiberufliche künstle-  
rische Tätigkeit  
Seit 1990 Dozent für Spielleitung,  
Theater- und Kunstpädagogik,  
u.a. bei der Landesarbeitsgemein-  
schaft Theaterpädagogik in B-W  
2002 Anerkennung zum Theaterpä-  
dagogen (BUT)  
Arbeiten befinden sich in öffent-

lichen und privaten Sammlungen  
Seit 1988 nationale und internatio-  
nale Ausstellungstätigkeit, Perfor-  
mances und Inszenierungen

[www.hoffmann-kunst.de](http://www.hoffmann-kunst.de)



# Frido Hohberger

## Zeichnung

Abbildung:  
„Urformen der Natur:  
Die Schlange“, 2017  
Kohlezeichnung auf Papier  
200 cm x 150 cm

Man muss sie nicht mögen, aber sie will auch nur leben. Sie windet sich jedenfalls durch die widersprüchlichsten Bedeutungen.

Nicht gerade sympathisch kommt sie als Python Kaa in Walt Disneys Dschungelbuch oder in der Bibel im Sündenfall weg.

Im Westen steht sie für die Falschheit und die Versuchung zum Bösen durch das Verführerisch-Weibliche. Man denke nur an die Schlange in Franz von Stucks schwülstigem Gemälde „Die Sünde“ von 1895.

In östlichen Kulturen wird sie dagegen als kosmische Schöpferin,

Ahnherrin, ja sogar als heiliges Wesen verehrt. Dort symbolisiert sie Erneuerung, Wiedergeburt und Unsterblichkeit.

Die Schlange ist ein wahrlich geheimnisvolles Wesen, verbunden mit dem Unheimlichen und dem Dunkel des Unbewussten.

Mich reizt an diesem Tier die Ambivalenz der Bedeutungen und das Schrecklich - Schöne, das hoffentlich nicht nur Adam und Eva, sondern auch mich zum Baum der Erkenntnis führt.

Die weißen Aussparungen sind als größtmöglicher abstrakter und harter Kontrast zu der dominie-

renden naturalistischen Darstellung gemeint: die Form des Eies als Ursprung, der horizontale Balken als Hinweis auf die kriechende Fortbewegung der Schlange auf der Erde.

## Frido Hohberger

\* 1949

Studium der Zeichnung, Malerei und Druckgrafik an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Prof. Rudolf Haegele  
Seit 1995 Leiter des Zeicheninstituts der Universität Tübingen  
Lebt und arbeitet in Tübingen

[www.frido-hohberger.de](http://www.frido-hohberger.de)



# Ursula Huth

## Glasobjekte

Abbildung:  
„Landschaft im Augenblick No.9“,  
2017

6-teilig, Glas, Mischtechnik  
H 22 cm x L 33 cm x T 19 cm

Diese Glasobjekte entstanden im Zusammenhang mit einer Serie „Landschaft im Augenblick“ und zeigen landschaftliche Segmente mit Anklängen an Eis und Kristall.

Es entsteht ein Eindrucksspiel von Außen und Innen, Durchsicht und Durchdringung, Überschneidung, Vernebelung, von Mattem gegen Glänzendes.

Die farbigen, gegossenen und geschliffenen Elemente reflektieren im klaren pâte de verre. Das Objekt ist in seiner Wirkung variabel, denn die Farbglasstücke sind verschiebbar, bzw. können in andere Positionen gesteckt

werden. So ist eine ständige Veränderung von Farbwirkung und Formenspiel gegeben, was meinen Zielen in der Auseinandersetzung mit dem Werkstoff Glas entspricht.

### Ursula Huth

\* Ulm  
Studium der Malerei und  
Glasgestaltung an der Staatlichen  
Akademie der Bildenden Künste  
Stuttgart  
Studium der Kunstgeschichte an  
der Universität Stuttgart  
Masterstudium, Rhode Island  
School of Design, Providence, USA  
u.a. DAAD Jahresstipendium  
für die USA  
International Peace Scholarship,  
Iowa, USA

Württembergische Kunststiftung  
Kyohei Fujita Preis, Kanazawa,  
Japan  
Rakow Award, Corning Museum of  
Glass, NY, USA  
Seit 1980 Gastdozenturen sowie  
Ausstellungen weltweit  
Lebt und arbeitet in Tübingen

[www.ursulahuth.de](http://www.ursulahuth.de)



# Susanne Immer

**Zeichnung, Monotypie**

Abbildung:

„StehenDrehenGehen II“, 2017

Linoldruckfarbe, Tusche

165 cm x 116 cm

Die Linie ist für mich ein Mittel, Räume zu schaffen bzw. auszuloten. Zeit, Energie, Dynamik, Strömungsfelder, Sog, Liniendialoge sind dabei Stichworte, die in den Kunstwerken ihren Ausdruck finden.

**Susanne Immer**

\* 1963, Bielefeld

Studium an der Hochschule für

Bildende Künste, Braunschweig

Studienaufenthalt an der Ecole des

beaux-arts, Nîmes / Südfrankreich

Artist in Residence in Paris

Lebt und arbeitet in Reutlingen

[www.susanne-immer.bildkunstnet.de](http://www.susanne-immer.bildkunstnet.de)



# Gerhard Kilger

## Malerei

Abbildung:  
„Trilogie Me-Men-To“, 2017  
Mischtechnik auf Leinwand  
200 cm x 240 cm

### ME MEN TO

„Memento“ erinnert uns nicht nur an unsere Sterblichkeit, sondern auch an das „Hier und Jetzt“: die Mahnung zur Selbstfindung. Das Wort lässt sich zerlegen in drei weitere Bedeutungen. „Me“ als das Selbst, „Men“ als Menschen und „To“ in die Richtung. Die Trilogie der Ganzkörper-Portraits besteht aus 9 einzelnen Bildern, die in der Natur an 9 Tagen geschaffen wurden. Sie bestehen aus einer Mischung von Acryl- und Ölmalerei mit Abspengtechnik. Erst im Atelier wurden die 9 Teile zum magischen Quadrat zusammengefügt.

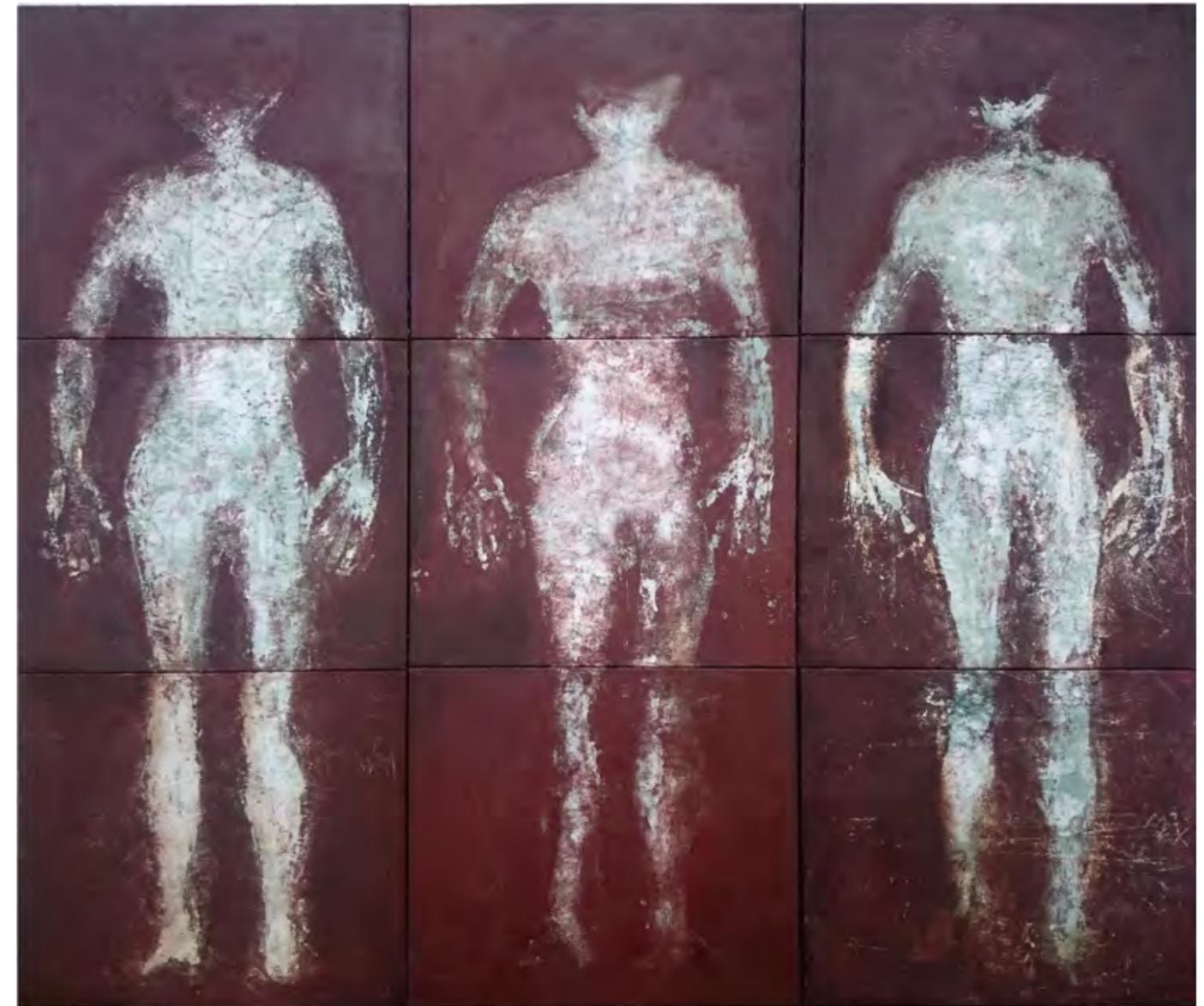
### Gerhard Kilger

\* 1946, Tübingen  
1960 - 1974 Studium an den Universitäten Freiburg i. Br. und Tübingen in den Fächern Physik und Philosophie  
Seit 1972 Tätigkeit als freier Künstler und Dozent für Lithografie an der Europäischen Sommerakademie in Trier, an der Universität Tübingen sowie an den Künstlerhäusern in Tübingen, Heidelberg und Mannheim  
Zahlreiche Einzel- und

Gruppenausstellungen  
1980 - 1988 Konservator und Oberkonservator am Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim, Planungs- und Aufbauarbeiten für ein Technikmuseum (heute: Technoseum)  
1988 - 2013 Gründungsdirektor der DASA (Arbeitswelt Ausstellung) in Dortmund  
Seit 2013 freier Künstler und Berater für Museen, Ausstellungen, Szenografie, Kunst, Kreativität und

Public Understanding of Science  
Lebt und arbeitet in Wilhelmsfeld/ Heidelberg

[www.gerhard-kilger.de](http://www.gerhard-kilger.de)



# Anne-Christine Klarmann

## Zeichnung

Abbildung:  
„closely II“, 2017  
Druckfarbe/Bunstift auf Papier  
100 cm x 70 cm

closely

connected  
woven  
spaced

verbandelt  
eng gewebt  
eng aneinanderliegend

Ausgangsmaterial der Zeichnungen sind Lochbänder, die zur Steuerung alter Textilmaschinen dienten.

Es sind Fundstücke aus der ehemaligen Egeria-Fabrik der Alten Weberei, meinem neuen Lebensort.

### Anne-Christine Klarmann

\* 1963  
Studium Philosophie und der bildenden Kunst an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz  
Kunststudium an der Freien Kunstakademie Nürtingen  
Seit 1991 selbstständig als bildende Künstlerin  
1999 Kunstpreis des Landkreises Biberach  
2002 Akademie für Neue Medien in Stuttgart  
2009 Kunstpreis Nagold

2013 Stipendium SAW, NY, USA  
2014 Artist in Residence in Salem, Kulturamt Bodenseekreis  
Lebt und arbeitet in Tübingen

[www.klarmann-kunst.de](http://www.klarmann-kunst.de)



# Gunther Klosinski

## Fotomontage

Abbildungen:  
„Unico“, 2017  
Cuba, Fotomontage  
30 cm x 42 cm

„Am Strand“, 2017  
Cuba, Fotomontage  
30 cm x 42 cm

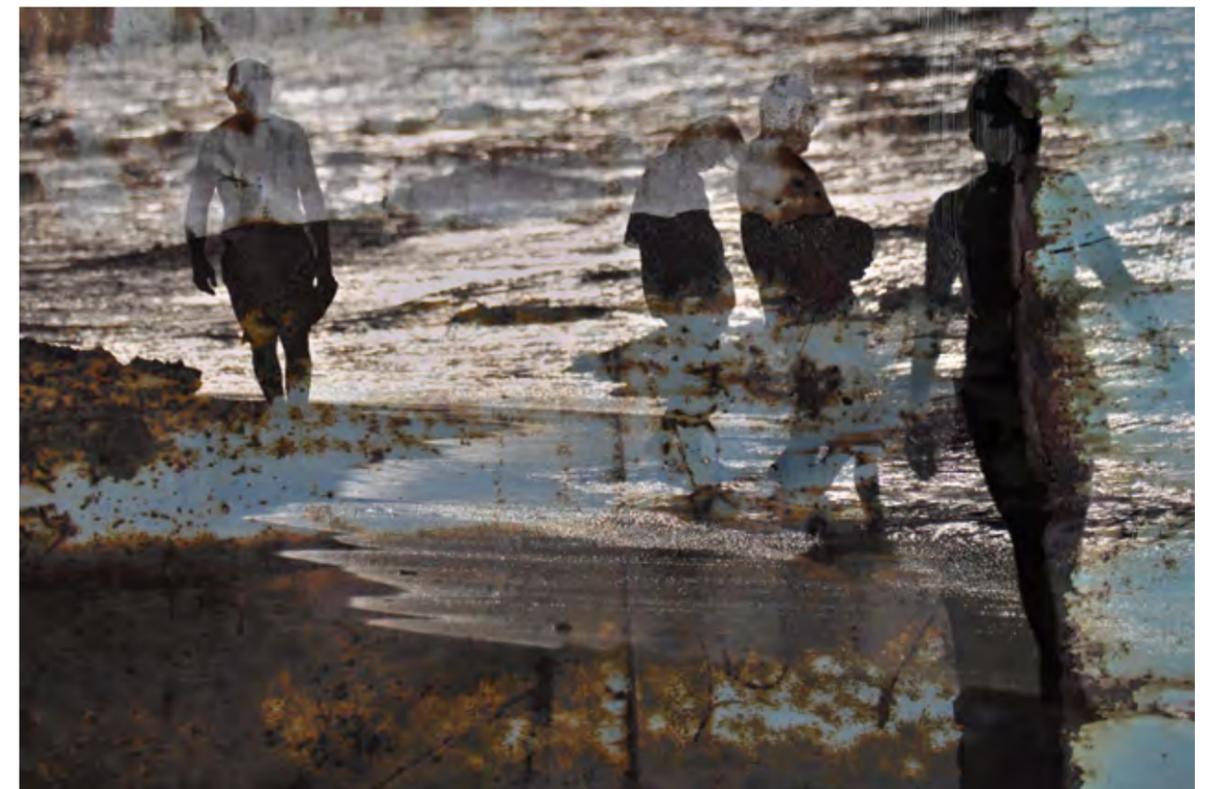
Jeder ist einzigartig  
Und doch gleich wie die ander`n  
Ein jeder geht seinen Weg  
Ein jeder findet sein Ende  
Wie alle die mit uns wandern  
Wir ahnen und meiden den Steg  
Nach drüben nach einer Wende  
Die lebenslang vor uns steht

### Gunther Klosinski

\* 1945, Wüstenrot bei Heilbronn  
Kinder- und Jugendpsychiater,  
Psychiater und Psychotherapeut  
1986 - 1990 Lehrstuhl für Kinder-  
und Jugendpsychiatrie Universität  
Bern  
1990 - 2010 Lehrstuhl für Kinder-  
und Jugendpsychiatrie Universität  
Tübingen  
1964 1. Preis der Internationalen  
Sommerakademie Salzburg  
(Malerei-Kurs)  
1991 Sonderpreis des Wettbe-

werbs „Kunst von Ärzten zum  
Thema Schmerz“ (Parke-Davis,  
Vitznau/Schweiz)  
Seit 1972 Mitglied des Tübinger  
Künstlerbundes  
Mitherausgeber der Zeitschrift  
„Musik-, Tanz- und Kunsttherapie“  
Mitglied des Bundesverbandes  
Deutscher Schriftstellerärzte

[www.guntherklosinski.de](http://www.guntherklosinski.de)



# Jürgen Klugmann

## Zeichnung

Abbildung:

„Trockner 1“, 2017

Bleistift und Buntstift auf Papier

100 cm x 70 cm

Die „Trockner“-Arbeiten verweisen im Titel auf ein grundlegendes Element ihrer Entstehung: Drähte eines ausrangierten Trockenständers dienen als Orientierungshilfe bei der Linienführung. Durchexerziert wird in lockerer Systemvorgabe das Wechselspiel von Gleichheit und Differenz, von Wiederholung und Brüchen, von Kanten und Ecken, von Fehlern im System.

„[...] Wenn heterogene Reihen miteinander in Kommunikation getreten sind, ergeben sich daraus alle möglichen Folgen im System. Es „passiert“ etwas zwischen den Rändern; Ereignisse brechen

los, Phänomene leuchten auf wie Blitz oder Blitzschlag. Raumzeitliche Dynamiken erfüllen das System und drücken zugleich die Resonanz der verkoppelten Reihen wie die Amplitude der erzwungenen Bewegung aus, die sie übersteigen. [...]

[...] Darum also definiert sich das System nicht nur durch die heterogenen Reihen, die es begrenzen; nicht nur durch die Kopplung, die Resonanz und die erzwungene Bewegung, die dessen Dimensionen prägen; sondern auch durch die Subjekte, die es bevölkern, und durch die Dynamiken, die es erfüllen; und schließlich durch die Qualitäten

und Ausdehnungen, die sich von diesen Dynamiken entfalten. [...]“

Gilles Deleuze in  
„Differenz und Wiederholung“

Erklärungsdicht

Trockner ausgeschlachtet  
es fehlen die Drähte

Die jetzt im Abstand überm Grund  
schweben, zittern,  
Geräusche machen, wenn der Stift  
anschlägt,  
sich verformen, wenn er lang  
fährt oftmals hin  
und  
das Blatt fährt unten durch.

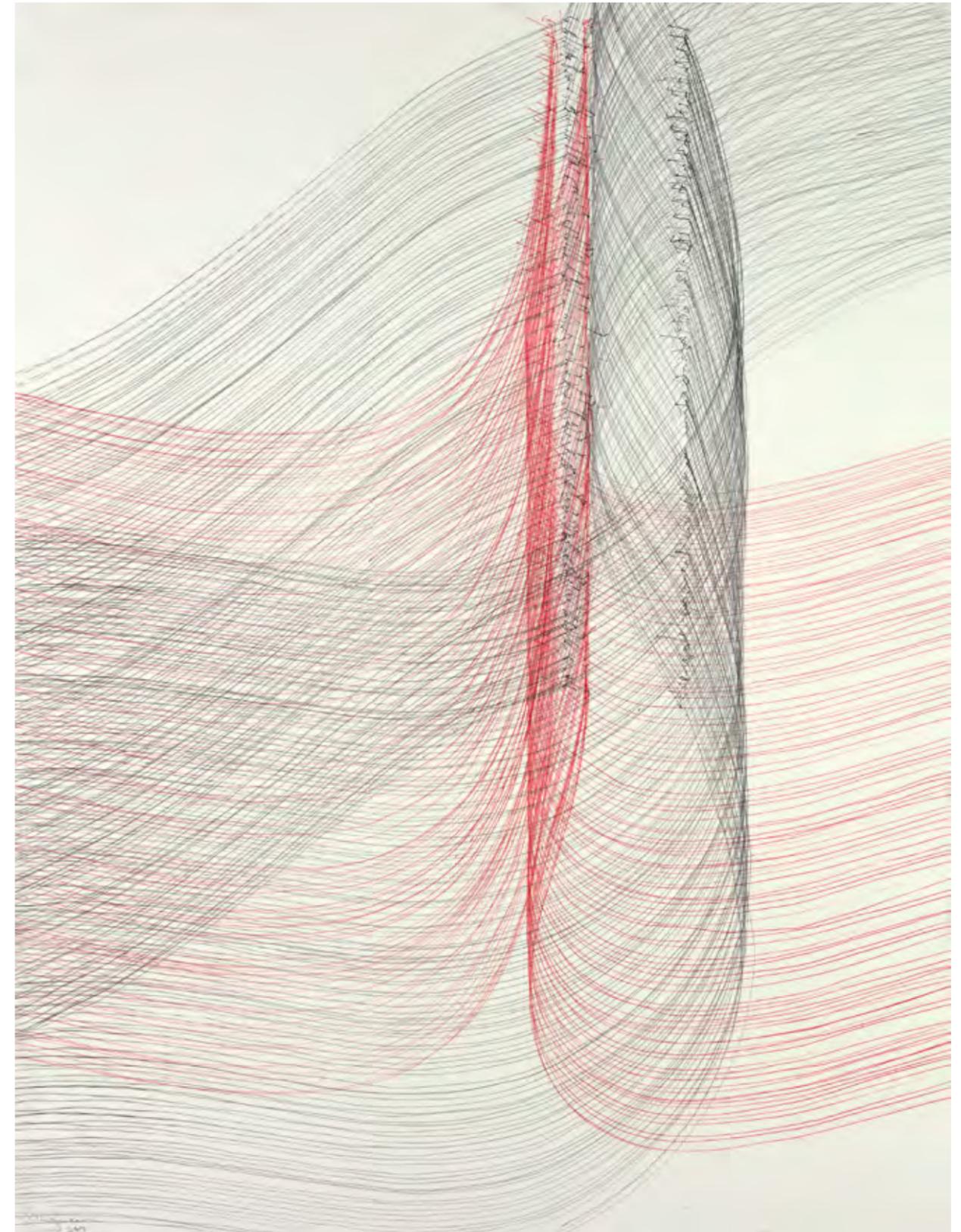
Rot und grau sind die Spuren  
hin und hin und hin und hin

## Jürgen Klugmann

\* 1963

Ausbildung zum Buchhändler  
Studium der Malerei am  
Zeicheninstitut der Universität  
Tübingen (Prof. Martin Schmid)  
2002 Stadtmalerstipendium  
Gmünd (Österreich)  
2006 - 2008 Stipendium der pro  
arte Kunststiftung Ulm  
2010 - 2013 Aufenthalt in Rom  
Lebt und arbeitet in Tübingen

[www.klugmann-kunst.com](http://www.klugmann-kunst.com)



# Dieter Löchle

## Mischtechnik

Abbildung:

„weaving to dreams the sexual  
strife“, 2008

Gummischnitt, bemalt

60 cm x 80 cm



### Dieter Löchle

\* und aufgewachsen in Konstanz  
am Bodensee

Studium der Literaturwissen-  
schaft (MA) und Kunst in  
Tübingen, Oxford und Cambridge

Zahlreiche Einzel- und Gruppen-  
ausstellungen im In- und Ausland

Lebt und arbeitet in Tübingen,  
London und Belle-Isle-en-Mer  
(Bretagne)

[www.dieter-loechle.de](http://www.dieter-loechle.de)

# Dieter Luz

## Installaton

Abbildung:

„Aus der Zeit gefallen“, 2017

Installation mit 52 Geröll-Steinen  
und einem Faustkeil

150 cm x 440 cm



### Dieter Luz

\* 1939, Pfalzgrafenweiler  
Afrikaexpeditionen, Kameramann  
für ethnologische Filme  
Architekturstudium Stuttgart  
Freier Architekt seit 1969  
Studium an der Staatlichen  
Akademie der Bildenden Künste  
Stuttgart  
Lithografie bei Erich Mönch  
Mitbegründer und Leiter  
der Lithografiewerkstatt Stiefelhof  
Tübingen  
Künstlerbundmitglied seit 1972

Lebt und arbeitet in  
Kirchentellinsfurt bei Tübingen

# Jürgen Mack

## Grafik

Abbildung:  
„Ende der Fahnenstange“, 2017  
Radierung  
75 cm x 25 cm

Der momentane Zustand der Welt bringt mich seit einiger Zeit dazu, meinen Bildern auch einen gesellschaftskritischen Inhalt zu geben. Die Verhältnisse spitzen sich in jüngster Zeit immer mehr zu, und dies gilt für den sozialen wie auch für den ökologischen und politischen Bereich. Hier sind u.a. auch die Künstler gefragt, eine Stellungnahme abzugeben. Mit meinen diesjährigen Arbeiten will ich darauf hinweisen, dass die Menschheit überall an Grenzen stößt und trotzdem wie betäubt immer weiter in Richtung Abgrund taumelt. Bei großen Wetterkatastrophen springt uns der Klimawandel förmlich ins Auge. Weniger

spektakulär, aber dennoch nicht weniger bedeutend, gilt dies auch für die Verschwendung von Ressourcen, die Zerstörung von Natur oder das In-Kauf-Nehmen von immer mehr Kriegs- und Hungeropfern. In diesem Sinne sind wir wohl bald am „Ende der Fahnenstange“ angelangt.

### Jürgen Mack

\* 1952, Göppingen  
Studium der Biologie und Chemie  
in Tübingen  
Promotion in Biologie  
Radierung bei Martin Schmid und  
Harald Fuchs, Tübingen  
Lithografie bei Walter Henn, Trier  
Lebt und arbeitet in Kusterdingen-  
Wankheim



# Natascha Mann

Malerei, Collage

Abbildung:

„Magie“, 2016

Acryl, Collage auf Holz

104 cm x 78 cm

## Natascha Mann

\* 1949, Pittersdorf/Bayreuth

Studium Werkschule Würzburg,

Akademien der Bildenden Künste

Stuttgart und München

1970 - 77 Dozentin an der FH für

Gestaltung Würzburg

Tanzstudium in Essen

Aufenthalte in Polynesien und

Mikronesien, England, Kalifornien,

Thailand und Kuba

Lebt und arbeitet in Marktbreit

[www.nataschamann.com](http://www.nataschamann.com)



# Ulla Marquardt

## Fotografie

Abbildung:

„Burgund“, 7/2017

Pigmentdruck, kaschiert

hinter 6 mm Acrylglas

(ArtSec Verfahren)

90 cm x 132 cm



### Ulla Marquardt

Nach dem Abitur Lehre als  
Siebdruckerin mit anschließender  
Facharbeitertätigkeit

Ab 1987 Studium der Fotografie  
(Diplom) und Postgraduierten-  
studium an der Kunsthochschule  
für Medien in Köln, Fakultät  
Medienkunst (MFA)

Künstler-Stipendien in Salzburg,  
Paris und New York

1995 Gründung einer Video-  
produktionsfirma

Produktion von Videos und

Installationen für Museen und

andere öffentliche Institutionen

Assistentin an der Bauhaus

Universität Weimar, Fakultät

Gestaltung

Seit 2002 Professorin für Bewegtes

Bild an der Hochschule Darmstadt

[www.ulla-marquardt.com](http://www.ulla-marquardt.com)

# Martina Milke

Malerei

Abbildung:

„Blauer Tisch mit Vase“, 2017

Öl auf Leinwand

100 cm x 80 cm

## Martina Milke

\* 1960, Reutlingen

Studium Freie Malerei an der

Staatlichen Akademie der

Bildenden Künste Stuttgart

Stipendium „Künstlerwege“,

Bratislava

Preis der Staatlichen Akademie der

Bildenden Künste Stuttgart

Freischaffend tätig seit 1991

Lebt und arbeitet in Reutlingen

und Tübingen



[www.martinamilke.de](http://www.martinamilke.de)

# Tilman Rösch

## Fotografie

Abbildung:

„Plakatabriss, Barcelona“, 2016

Doubleprint, Pigmentdruck

111 cm x 71 cm

## Tilman Rösch

\* 1948

Arbeitsschwerpunkte sind Malerei,  
Collage, Fotografie und  
digitale Bildbearbeitung

Lebt und arbeitet in Tübingen

[www.tilman-roesch.de](http://www.tilman-roesch.de)



# Sebastian Rogler

## Malerei

Abbildung:

„nach dem Lauf“, 2017

Öl, Schreibmaschine auf Pappe

25 cm x 18 cm



## Sebastian Rogler

\* 1961

Studium Freie Grafik mit Malerei  
an der Staatlichen Akademie der  
Bildenden Künste Stuttgart

Lebt in Berlin und Hagelloch

[www.sebastian-rogler.de](http://www.sebastian-rogler.de)

# Ava Smitmans

## Malerei

Abbildung:

„Am Schornstein“, 2016

Acryl, Tusche, Rötel, Kreide, Ölkreide, Bleistift, Collage auf Hartfaser  
80 cm x 85 cm

Das Bild entstand während meines Projektes ALBSTADTALB, das ich in Kooperation mit dem Kunstmuseum Albstadt durchführte, und für das ich von September 2015 bis Dezember 2016 in den 9 Albstädter Stadtteilen wohnte und arbeitete. 2017 wurde eine Auswahl der entstandenen Arbeiten parallel im Kunstmuseum Albstadt, im Maschenmuseum Albstadt und an 7 weiteren Ausstellungsorten in den Albstädter Stadtteilen gezeigt. Thema war natürlich auch die in Albstadt ansässige Textilindustrie, ihre Gegenwart und ihre Vergänglichkeit, von der das Bild zeugt.

### Ava Smitmans

\* 1969, Tübingen

Studium an der Freien Kunstschule Ottersberg (Freie Kunst)

Studium an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fachbereich Gestaltung (Illustration)

Abschluss Dipl. Designerin (FH)

Seitdem freischaffende Künstlerin

Seit 2009 wieder in Tübingen

Ausstellungen, Stadtmalprojekte

Arbeiten in öffentlichen Sammlungen

2017 Kunstpreis der Stadt

Donaueschingen.



# Peter-Michael Weber

## Fotografie

Abbildung:

„spirale\_7627-var-1“,

september 2017

Pigmentdruck auf Fotopapier

100 cm x 100 cm

### Peter-Michael Weber

\* 1955, Tübingen

1976 - 1978 Studium der  
Landespflege

1978 - 1980 Ausbildung zum  
Fotografen

1980 - 1987 Tätigkeit als  
wissenschaftlicher Fotograf  
am Anatomischen Institut der  
Universität Tübingen

1987 - 1988 Führung eines  
Fotoateliers in Balingen

Seit 1989 Tätigkeit als  
wissenschaftlicher Fotograf

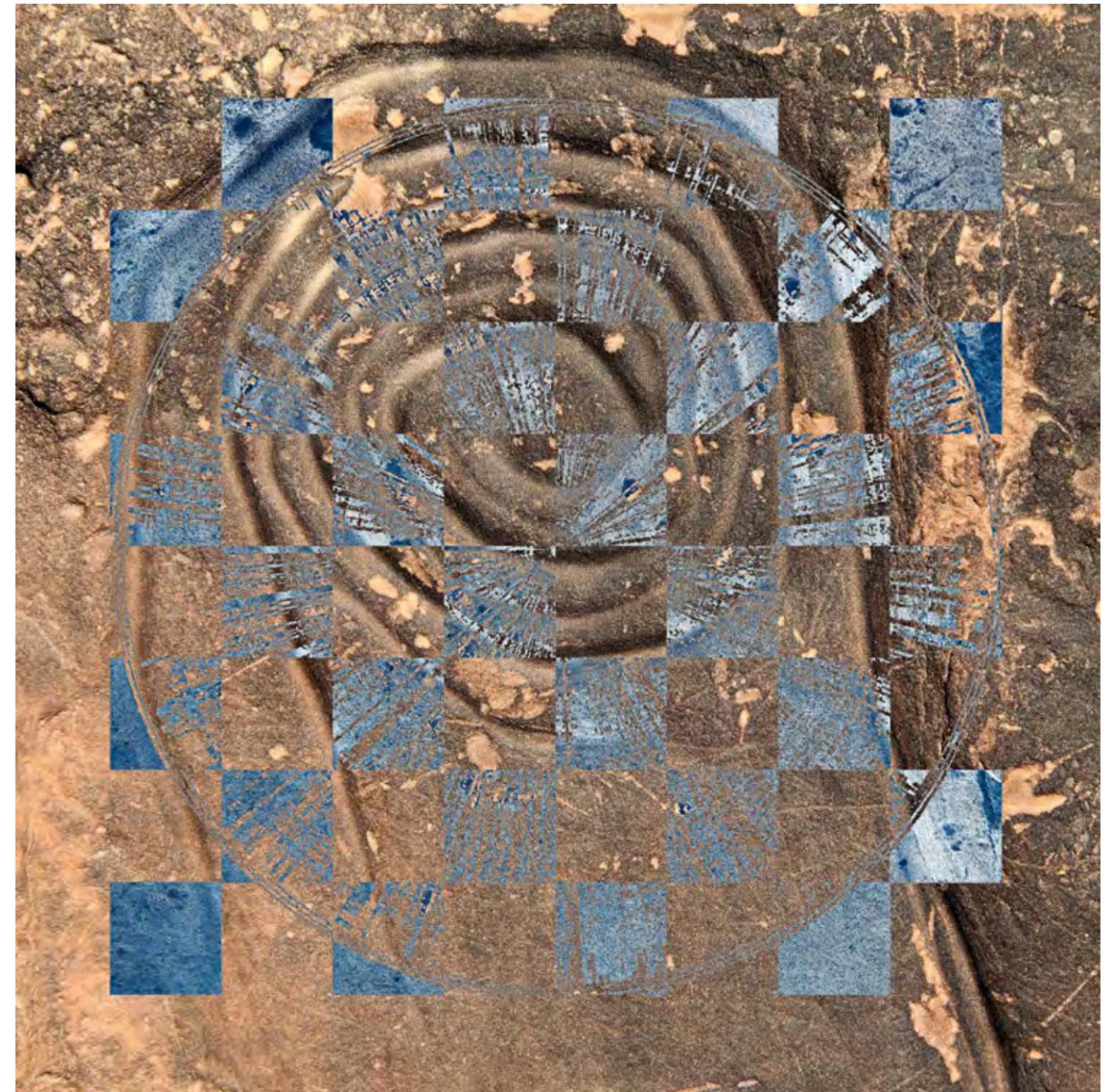
und Grafiker an der Universitäts-

Kinderklinik Tübingen

Seit 1980 zahlreiche Ausstellungen  
im gesamten Bundesgebiet

Lebt und arbeitet in Reusten

[www.pm-weber.de](http://www.pm-weber.de)



# Ronald Wersching

## Fotografie

Abbildungen:

„Lichtmomente II“, 2017

Fotoabzüge auf Alu-Dibond

12-teilig

11 Fotos 30 cm x 40 cm

1 Foto 40 cm x 30 cm



## Ronald Wersching

\* 1966, Lugosch, Rumänien

Medizinstudium an der Universität

Tübingen

Facharzt für Neurologie in Asperg

Lebt und arbeitet in Asperg bei

Ludwigsburg

# Marek Zawadzki

## Mischtechnik

Abbildung:

„Die Dame mit dem Nautilus“,  
2015/17

Mischtechnik auf Leinwand

50 cm x 70 cm



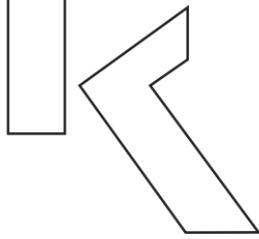
### Marek Zawadzki

\* 1958, Wrocław (Breslau), Polen  
Studium der Malerei/Grafik/  
Bildhauerei an der Staatlichen  
Hochschule der Bildenden Künste  
in Wrocław

Studium an der Staatlichen  
Akademie der Bildenden Künste  
in Stuttgart, Fachrichtung Freie  
Grafik

Seit 1984 freischaffend tätig als  
Maler und Buchillustrator  
Lebt und arbeitet in Tübingen

[www.marek-zawadzki.de](http://www.marek-zawadzki.de)



In Kooperation mit der  
Universitätsstadt Tübingen,  
Fachbereich Kunst und Kultur

Mit freundlicher Unterstützung:



#### Impressum

Herausgeber: Künstlerbund Tübingen e.V.  
Redaktion: Susanne Höfler, Künstlerbund Tübingen e.V.  
Lektorat: Helga Seidenthal, Künstlerbund Tübingen e.V.  
Druck und Bindung: Druckpunkt Tübingen

Coverillustration: Grafik nach Zeichnung von  
Jürgen Klugmann (Beitrag im Katalog, S. 53)  
Grafik & Layout: Brunner-layout, Kusterdingen  
Fotos: Nils Carstensen, Udo Köhler, Tilman Rösch,  
Klaus Mellenthin  
und teilnehmende Künstler/Künstlerinnen  
Beiträge: Ralf Ehmann und teilnehmende  
Künstler/Künstlerinnen

Auflage: 200  
© 2017 Universitätsstadt Tübingen,  
Fachbereich Kunst und Kultur  
und Künstlerbund Tübingen e.V.  
Alle Rechte vorbehalten

**ISBN 978-3-00-058416-9**  
Printed in Germany

[www.kuenstlerbund-tuebingen.de](http://www.kuenstlerbund-tuebingen.de)

Künstlerbund Tübingen e.V.  
Metzgergasse 3  
72070 Tübingen



ISBN 978-3-00-058416-9

